

Karies und Erosionen? Doppelter Schutz durch Fluoridlack

Die gute Wirkung des Fluoridlacks Fluor Protector (Ivoclar Vivadent) ist Ergebnis vieler Studien. Auch die WHO empfiehlt Fluoridlacke für die Kariesprophylaxe bei Risikopatienten. Durch die Verwendung von Fluoridlacken wird zum einen kariöser Defekte vorgebeugt. Ein signifikanter Schutz vor Erosionen, der unter den gewählten Bedingungen nur für diesen Lack deutlich nachweisbar ist, ist ein weiterer Vorteil des Fluoridlacks Fluor Protector.

DR. MED. DENT. JAN H. KOCH/FREISING

Fehlende oder unzureichende Mundhygiene ist oftmals Auslöser von Karies. Mit effektiven Konzepten und gezielten Maßnahmen gelingt die Vermeidung von neuen Läsionen bei kariesanfälligen Patienten. Es ist sinnvoll, diesen Patienten Fluorid in der Praxis lokal zu applizieren (Abb. 1). Wegen ihrer nachhaltigen Wirkung haben sich hierfür Lacke wie Fluor Protector besonders gut bewährt. Neben seiner kariesprotektiven Depotwirkung könnte dabei nach einer Studie der niederländischen Universität Groningen auch der Schutz vor Erosionen eine wichtige Rolle spielen (VIEIRA et al. 2005) (Abb. 2). Häufiger Konsum säurehaltiger Lebensmittel wie zum

Beispiel Fruchtsäfte oder Cola-Getränke, Alcopops und frische Früchte (Abb. 3) steht in engem Zusammenhang mit Erosionen der Zähne (LUSSI 2005). Die Autoren der weiter oben genannten Studie fanden, dass der Schutzeffekt von Fluor Protector gegen wiederholte Zitronensäure-Ätzung signifikant stärker war als bei Verwendung von Fluoridlösungen und Fluoridgelen. Der Substanzverlust betrug bei Vorbehandlung mit dem 0,1-prozentigen Fluoridlack 3,43 Mikrometer, gegenüber 8,69 µm für eine 1-prozentige Aminfluoridlösung und 8,27 µm für ein 1-prozentiges Titanfluoridgel. Die protektive Wirkung war nur bei Verwendung von Fluor Protector statistisch signifikant. Diese Ergebnisse bestätigen langjährige klinische Erfahrungen (SKÖLD-LARSSON und TWETMAN 2004).



Abb. 1: Fluor Protector wird einfach auf die Zahnoberfläche appliziert.

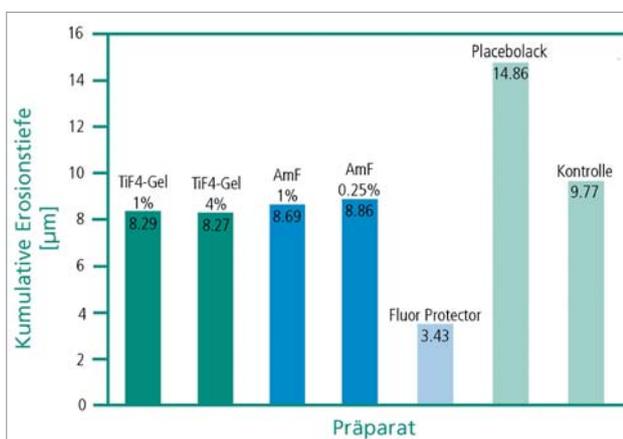


Abb. 2: Statistisch signifikanter Schutz gegen Erosionen durch Fluor Protector in vitro; AAS (Vieira et al. 2005).

Schützende Wirkung

Erosionen sind als nicht bakterieller Vorgang definiert, die im weiteren Verlauf auch zu kariösen Läsionen führen können. Der Schutzeffekt von Fluor Protector (Abb. 4) wird von den niederländischen Forschern auf die langfristige Abgabe von Fluoridionen an den unterliegenden Schmelz zurückgeführt. Zusätzlich wird ein mechanischer Schutzeffekt der Trägersubstanz angenommen. Bereits in früheren Studien war festgestellt worden, dass auch vier Monate nach Anwendung von Fluor Protector noch ein Schutz gegen Demineralisierung vorhanden ist. Dieser ist stärker als bei Verwendung eines anderen Fluoridlacks höherer Konzentration (DE BRUYN et al. 1988). In einer Untersuchung bei kariesaktiven Jugendlichen wurde der Effekt von Fluor Protector und professioneller Zahnreinigung (PZR) auf die Remineralisierung initialer Kariesläsionen verglichen (TRANAEUS et al. 2001). Die Anwendung wurde alle sechs Wochen wiederholt. Nach Ablauf von sechs Monaten bestimmten die schwedischen Forscher den Mineralisationsgrad des Schmelzes. Sowohl die Fläche als auch die Tiefe der Läsionen waren für Fluor Protector, aber nicht für die PZR, signifikant geringer als zu Beginn der Untersuchung. Als Schlussfolgerung wurde ein positiver Effekt auf die Remineralisation initialer White-Spot-Defekte festgestellt.